

Unibibliothek informiert

Öffnungszeiten zu Weihnachten/Neujahr 1986/87:

1. Hauptbibliothek (Mommstr./Dülferstr.) und Polytechnische Patentbibliothek/Standardsammlung (Hochschulstr.)
23. Dezember 9.30 Uhr bis 16 Uhr
24. Dezember geschlossen
27. Dezember geschlossen
29. Dezember 9.30 Uhr bis 13 Uhr
30. Dezember 9.30 Uhr bis 13 Uhr
31. Dezember geschlossen
1. Januar 9.30 Uhr bis 16 Uhr
2. Januar geschlossen
- ab 5. Januar normale Öffnungszeiten
2. Studentenbibliothek (Hochschulstr.)
23. Dezember bis 2. Januar geschlossen
- ab 5. Januar normale Öffnungszeiten

Schwimmzeiten im Sachsenbad

In der vorlesungsfreien Zeit Ende Dezember 1986 bieten wir unseren TU-Angehörigen und ihren Familien folgende Schwimmzeiten im Sachsenbad, Wurzenstraße, 8023 Dresden, an:

Montag, 22. 12., 7 bis 8 Uhr
Dienstag, 30. 12., 7 bis 8 Uhr

Voranmeldung ist nicht erforderlich. Zu den Schwimmstunden können Sie auch Ihre Kinder mitbringen, unabhängig ob Schwimmer oder Nichtschwimmer, und es besteht die Möglichkeit zur Abnahme der Schwimmstufen. (Bitte bringen Sie außer der Badebekleidung auch Badekappe und Waschlappen mit!)

Andreas Heinz

Filmempfehlung

„Ein Adler mit Taubenherz“ nannte Lenin Rosa Luxemburg, eine der wohl bekanntesten und prägnantesten Frauenpersönlichkeiten unseres Jahrhunderts. Wir kennen ihr Ende, das eigentlich ein Anfang war, in diesen Tagen des Januar 1919.

Margarethe von Trotta, die progressive und künstlerisch profilierteste Regisseurin der BRD, hat in ihrem Filmporträt über Rosa Luxemburg versucht, die Lebensgeschichte in ihrer psychologischen Vielgestaltigkeit, in ihrer Sinnbildhaftigkeit für die Kämpfe und Konflikte, Spannungen und Widersprüche der Zeit und der sie bestimmenden Klassenkräfte nachzugestalten.

Inspiriert haben sie dazu die mehr als 2500 Briefe der „Roten Rosa“, in denen die ganze Poesie, die Kraft, die Radikalität der Menschenliebe und das mitunter schmerzhaft Ehrliche all ihrer Ansichten zum Ausdruck kommen.

In Barbara Sukowa, die für die Gestaltung der Rosa Luxemburg in Cannes, gleichsam als bisherigen Höhepunkt ihrer künstlerischen Laufbahn als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde, fand Margarethe von Trotta eine Schauspielerin, die über die notwendige Sensibilität und Ausdruckskraft verfügt.

Mit diesem Film wird ein Stück deutscher Geschichte aus dem Blickwinkel einer aufrechten, humanistisch gesinnten Demokratinnen lebendig und ist somit ein interessanter Diskussionsbeitrag zum Thema des Lebensbildes großer historischer Gestalten.

Erhard Riedel

Titel gingen an Sportler der TU

Die diesjährigen Studenten-Betriebsmeisterschaften standen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die DDR-Studienmeisterschaften in Cottbus. Unsere Schwimmer gewannen neun der insgesamt zwölf zu vergebenden Betriebsmeistertitel, das waren vier mehr als im Jahr zuvor.

Jeweils Doppelsiege auf beiden Bruststrecken (100 m/200 m) errangen Anne Lorenz (1:29,6/3:19,8) und Tino Törsel (ehem. IHS 1:16,8/2:33,4). Die wertvollste Leistung ging auf das Konto von Bernd Geyer aus der SG 85/04-12: 100 m Freistil in 0:56,2.

Zu Titelehren kamen weiterhin Grit Sausmikat (84/06/02), Silke Schmidt (VK), Irene Volgt (84/17/07) und Andreas Jenke (ehem. IHS).

Andreas Heinz

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholtzstraße 8, Dresden, 8027, Ruf. Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wricke; Technische Mitarbeiterin: Ines Glesche; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimm-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

Zeugnisse der Natur- und Technikgeschichte

Zu Aspekten der Kulturgut- und Denkmalpflege

„Ich habe diese Methode seit dem Jahre 1869, zuerst zur Bestimmung von Balsamen und Harzen, benutzt und zu ihrer bequemeren Anwendung besondere Apparate – Refractometer – konstruiert, durch welche es möglich gemacht wird, bei jeder flüssigen oder halbflüssigen Substanz den Brechungsindex und, wenn nötig, auch die Dispersion durch die allereinfachsten Manipulationen zu bestimmen.“

Ganz bewußt wurden durch die Kustodie und ihre Verbündeten vor der Aussonderung bewahrte Geräte und technische Denkmale in die Veranstaltungen mit neumatriculierten Studenten und Besuchergruppen einbezogen, um neben der Vermittlung von TU-Geschichte auf denkmalpflegerische Belange aufmerksam zu machen und die Problematik des Weitersammelns von bedeutenden TU-Entwicklungen zu verdeutlichen. Das Bild rechts stellt einen Jahn's-Fliehkraftregler (als Modell und zu Lehrzwecken geschnitten) für Dampfmaschinen von 1900 dar, der jahrelang in einer dunklen Ecke als Aschenbecher zweckfremde Funktionen ausübte.

Durch die Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien wie der Gesellschaft für Denkmalpflege, dem Kollegium der Dresdner Museumsdirektoren und der Geschichtskommission der TU sind die Mitarbeiter der Kustodie bemüht, der gesellschaftlichen Bedeutung des wertvollen Kulturgutes nachzukommen. Im Zusammenwirken mit den Staatsorganen,

dem Direktorat Technik, dem Meisterkollektiv, den Sektionen und dem künstlerischen Beirat unserer Universität erfolgen weitere Akzentsetzungen hinsichtlich der Aufstellung besonders würdiger Denkmale auf Freiflächen der TU, wie z. B. der historisch bedeutenden Hochleistungs-Dampflokombüse von 1898. Ein Vorhaben, das für 1987 an der Helmholtzstraße vor dem Zeuherrbau geplant ist.

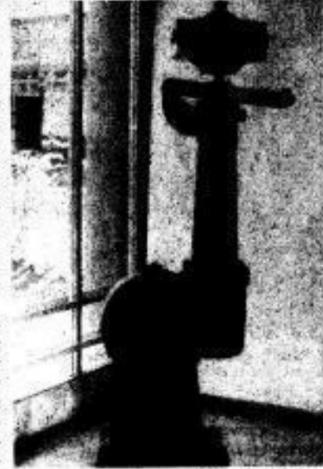
(Fortsetzung in Ausgabe Nr. 24/86)



Das Refraktometer von Carl Zeiss.

(Fortsetzung aus Nr. 22/86)

In den Sektionen wurden Begutachtungen und Beratungen durchgeführt, um wertvolles Kulturgut in den musealen Fonds zu überführen. Als Beispiel für Hunderte von Objekten sei das Refraktometer von Carl Zeiss genannt, das mit der Geräteinventar 91 als außerordentlich wertvoll in die Kulturgutkategorie I einzustufen ist. Der Existenz eines ähnlichen Gerätes im Fundus des Polytechnischen Museums in Moskau wird von dessen Mitarbeitern sehr viel Bedeutung beigegeben. Ernst Abbe, der die Wirkungsweise des Refraktometers 1872 vor der Jenaer Naturwissenschaftlich-Medizinischen Gesellschaft und der 45. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Leipzig erläuterte, schrieb über seine Erfindung:



Fotos: UFBS/LAU



Während der Voll- und Wahlversammlung des ISK.

Uns vereint gleicher Sinn, gleicher Mut

ISK mit guter Bilanz / Fest an der Seite der FDJ

Zur jährlichen Voll- und Wahlversammlung traf sich das Internationale Studentenkommitee kürzlich in der Neuen Mensa. Herzlich begrüßte Gäste waren Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Volker Rehhan, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Dr. Hermann Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Doz. Dr. Roland Köhler, Direktor für Internationale Beziehungen, Dr. Falk Hammer, Leiter der Abteilung Ausländerstudium, Doz. Dr. Horst Kapon, Leiter des Wissenschaftsbereiches Ausländerstudium der Sektion ML.

In dem mit Begeisterung aufgenommenen Rechenschaftsbericht betonte der bisherige ISK-Vorsitzende, Yianakis Tsouloftas, daß sich die Arbeit des Komitees von den Prinzipien des Internationalen Studentendebundes leiten lasse, vor allem vom Kampf um Frieden und Völkerverständigung und von der Freundschaft zwischen der jungen Generation. Die Bedeutung der progressiven Studentenbewegung und damit auch des ISK für die Festigung der antiimperialistischen Einheitsfront der Studenten besteht in unseren Tagen darin, der aggressiven Politik der USA-Administration und ihrer engsten NATO-Partner, der Politik des Militarismus und des Widerstandes gegen den sozialen Fortschritt aktives und einheitliches Handeln entgegenzustellen.

Wir glauben, sagte der Redner, mit unseren Aktivitäten auf politischem Gebiet einen Beitrag zur Sicherung des Friedens geleistet zu haben. Dazu gehörte im zurückliegenden Jahr das wissenschaftliche Kolloquium „Der Kampf gegen Krieg und Imperialismus, für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt im Geiste Ernst Thälmanns“, das wir gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung und der Sektion Marxismus-Leninismus vorbereiteten. Die rund 100 Beiträge, darunter 12 der FDJ, und besonders die freimütigen Diskussionen in den Arbeitskreisen waren qualitativ sehr gut und brachten den hohen politischen Reifegrad unserer Studenten zum Ausdruck.

Zur Auswertung des XI. Parteitagess der SED und anlässlich der Volkswahlen wurde im Juni gemeinsam mit der SED-Kreisleitung ein Forum veranstaltet. Ausländische Studenten hatten dort die Möglichkeit, mit leitenden Kadern unserer Universität über die vom Parteitag gestellten Aufgaben, die weitere Gestal-

tung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im Gastgebetand und die Anwendung der sozialistischen Demokratie ins Gespräch zu kommen. Das Sekretariat des ISK hat auch an den Festveranstaltungen zum 40jährigen Bestehen der FDJ aktiv teilgenommen. Wir wollten damit zeigen, so sagte der Redner, daß die FDJ uns ein guter Partner in der wissenschaftlichen Arbeit ist, ein Freund im täglichen Leben und Kampfgefährte im Ringen für eine Welt des Friedens, des Fortschritts und der Gerechtigkeit.

Größtes Augenmerk widmet das ISK-Sekretariat, so unterstrich der Redner, der Studienarbeit als wichtigste Aufgabe jedes Studenten. Jeder von uns müsse sich zu einem hochqualifizierten Kader der Wissenschaft und Technik entwickeln und sein hohes fachliches Wissen nach der Rückkehr in die Heimat im Dienste seines Volkes und des Friedens einsetzen.

Die vergangene Wahlperiode war auch reich an Solidaritätsaktionen, allein der Ball zum Internationalen Studententag 1985 brachte einen Erlös von 2 050 Mark für das Solikonto.

Auf dem Gebiet der Kulturarbeit wurde in der vergangenen Wahlperiode vieles erreicht, was u. a. die große Zahl von Kulturveranstaltungen, unser ISK-Sportfest und das Schachfest beweisen.

Künftig komme es darauf an, daß die nationalen Hochschulgruppen enger mit dem ISK zusammenarbeiten, ganz besonders auch jene, die eine große Anzahl von Studenten vereinen. Auch müßten die Vorsitzenden ihrer Gruppen anschaulicher über die Aktivitäten des ISK informieren. Eine bewährte Tradition, die zur Verbesserung der „inneren Arbeit“ beiträgt, sind die jährlichen Treffen in einer Jugendherberge.

Schließlich bedankte sich der Redner im Namen der etwa 1 100 ausländischen Studenten aus 71 Ländern bei den staatlichen Leitern der TU, der SED-Kreisleitung und den gesellschaftlichen Organisationen für die rege Unterstützung der ISK-Arbeit. Schon das Wirken unseres Studentenkommitees zeugt von internationalistischem Charakter des Landes, in dem wir studieren.

Als neuer ISK-Vorsitzender wurde Szabo Juraj (CSSR) und als neuer stellvertretender Vorsitzender Namun Kahn (Bangladesh) gewählt.

Text und Foto: Gaudis Bhattacharya



Solidaritätsball im KNM war ein voller Erfolg

Ein Höhepunkt auch der engen Zusammenarbeit des Internationalen Studentenkommitees und der FDJ-Kreisorganisation war der gemeinsam veranstaltete Solidaritätsball im KNM am 8. November zum Internationalen Studententag 1986. Großen Anklang fanden der Solibasar, die Diskothek und vor allem das begeisterte Kulturprogramm, das Kommilitonen zahlreicher nationaler

Hochschulgruppen gestalteten. Unser Foto zeigt Freunde aus Madagaskar, die mitreißend musizierten, sangen und tanzten. Viel Beifall erhielten unter anderem auch die Kulturgruppe aus Libanon sowie der Tanzclub für Turniertanz des Zentralen FDJ-Studentenklubs. – Über die rege Tätigkeit des ISK der TU informiert der nebenstehende Beitrag.

Fremdsprachen auf hohem Niveau lehren und aktiv beherrschen

Die Forderung der Praxis an die Kommunikationsfähigkeit in den Fremdsprachen wird ständig größer. Auf die Universität bezogen, betrifft das nicht nur die in rezeptiver Form erfolgende verstärkte Auswertung fremdsprachiger Fachliteratur, sondern insbesondere die wachsende produktive Nutzung der Fremdsprachen, vor allem die der russischen Sprache, bei Dienstreisen, auf Konferenzen, bei Studienaufenthalten und Praktika im Ausland oder bei der Betreuung und Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern an der TU. Die Realität zeigt, daß durchaus noch Nachholbedarf besteht, und dieser kann nur durch gemeinsame Anstrengungen der Lehrenden und Lernenden abgebaut werden.

Das bedeutet eine große Herausforderung an die Fremdsprachenlehrkräfte der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft. Im Vordergrund unserer pädagogischen Tätigkeit steht deshalb die stärkere Motivierung der Lernenden zum Erwerb der Fremdsprachen in Einheit mit ihrer aktiven Anwendung bereits im Studienprozess und in der wissenschaftlichen Arbeit. Das wiederum verlangt von uns mitzuhelfen, bei den Studierenden das Verständnis für die gesellschaftlichen Bedingungen und Prozesse unserer Zeit zu fördern, die Freundschaft zur Sowjetunion zu einer Herzens- und Verständensache aller zu machen sowie Solidarität mit den um ihre soziale und nationale Befreiung kämpfenden Völkern zu üben.

Die wachsende Annäherung der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, die zunehmende Kooperation auf wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet, das kompromißlose Messen der eigenen Leistungen am Weltstand von Wissenschaft und Praxis sowie die wach-

senden internationalen Verpflichtungen unseres Hochschulwesens stellen weitaus höhere Anforderungen an die Sprachkenntnisse der wissenschaftlichen Kader.

Intensiv und in bester Qualität

Im Zusammenhang mit der Einführung des Teilstudiums in der UdSSR sowie in anderen sozialistischen Ländern ergibt sich für uns eine neue Aufgabe, bei deren gewissenhafter Erfüllung wir insbesondere in der Vorbereitungsphase eine große Verantwortung tragen. Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat dafür die spezielle Anweisung Nr. 18/84 zur Durchführung von Sprachintensivkursen erlassen. Die Zielstellung besteht darin, diese Studenten – ihre Zahl wird in den kommenden Jahren weiter steigen – in 2mal 4 Wochen Intensivausbildung in Russisch zu einem Sprachkundigenabschluß IIa zu führen.

Wir sind uns der Bedeutung dieser Aufgabe voll bewußt und setzen alles daran, sie in hoher Qualität zu erfüllen, wobei uns unsere sowjetischen Kolleginnen als muttersprachliche Lehrkräfte tatkräftig unterstützen. Der Erfolg eines Teilstudiums hängt nicht zuletzt im hohen Maße von unserer Arbeit ab.

Ähnlich verhält es sich mit der Vorbereitung von jungen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Nachwuchskadern auf ein Zusatzstudium im Ausland oder auf die Promotion. Auch hier kommt es darauf an, daß die Studierenden in den Fremdsprachen gute produktive Fertigkeiten erwerben, um damit die Voraussetzungen für ein effektives Zusatzstudium auf speziellen Fachgebieten zu schaffen. Die erforderlichen Fremdsprachenabschlüsse sollten bereits vor Aufnahme der Promotion erbracht werden.

Gute Kenntnisse und Fertigkeiten im produktiven Gebrauch der Fremdsprache müssen Ausländiskader erwerben, die im Sprachintensivzentrum für Englisch an

unserer Sektion ausgebildet werden. Diese Kader können ihren verantwortungsvollen Auftrag im Sinne des proletarischen Internationalismus und der Solidarität mit den jungen Nationalstaaten nur dann voll bewältigen, wenn sie u. a. diese Bedingungen erfüllen. Die Mitarbeiter des Sprachintensivzentrums betrachten es deshalb als ihre vorrangige Verpflichtung, höchste Ausbildungsergebnisse bei jährlich 150–180 Teilnehmern zu erzielen.

Reichhaltiges Bildungsangebot

Leistungsstarke Studenten höherer Semester, die sehr gute Fremdsprachenkenntnisse aufweisen, bieten wir die Möglichkeit, eine Ausbildung mit dem Abschluß „Fachübersetzer“ zu absolvieren. Jährlich schließen im Durchschnitt 50 Studenten eine solche Sprachqualifikation mit guten Ergebnissen ab.

Neben der 1. und 2. Fremdsprache, die im Studienplan für alle Studenten vorgesehen ist, nutzen die Mitarbeiter und Studenten der TU verstärkt unser Angebot zur Erlernung weiterer Sprachen wie Französisch, Tschechisch, Polnisch, Ungarisch, Spanisch, Portugiesisch und Japanisch.

Die Sprachintensivausbildung in Russisch für alle Studenten des 1. Studienjahres im Rahmen der Vorbereitungswochen dient u. a. der Motivierung unserer Studenten für den Erwerb der Fremdsprachen und ihrer Anwendung. Tatkräftige Unterstützung leisten dabei alle Fachsektionen, indem sie spezielle Veranstaltungen für ihre Studenten zur Kooperation mit ihren sowjetischen Partnerinstitutionen in Forschung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung (Zusatzstudium), in der Landeskunde u. a. zum Teil in russischer Sprache durchführen. Auf diese Weise lernen die Studenten aus dem Munde berufener Fachvertreter anschaulich Beispiele der praktischen Anwendung der Fremdsprachen kennen, denn

Spracherwerb und -anwendung bilden eine untrennbare Einheit, die es in unserer gesamten Arbeit verstärkt zu entwickeln gilt. Wir denken dabei an das Sprachpraktikum, wo die Studenten selbständig Übersetzungen von Texten von Lehrbüchern und Zeitschriftenartikeln anfertigen oder an Jugendobjekte – Übersetzungen von größeren Beiträgen oder Monografien – in der Regel von Bestandstiteln bearbeitet werden und die in die Forschung bzw. in die Lehre der auszubildenden Sektionen einfließen.

Lehraufgaben nehmen weiter zu

Die Anforderungen an die Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Fachsprache der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft sind ebenfalls weiter gewachsen. Neben der Ausbildung von ausländischen Studierenden im studienbegleitenden Deutschunterricht, deren Zahl um 25 Prozent gestiegen ist, wächst auch die Zahl der auf kommerzieller Basis Studierenden weiter an.

Verpflichtende Lehraufgaben in der Weiterbildung ergeben sich für uns ferner bei der Durchführung von speziellen Lehrgängen – z. B. für Germanisten technischer Bildungseinrichtungen aus den RGW-Ländern in fünfmonatigen Kursen – sowie im Rahmen der Vorbereitungswochen dient u. a. der Motivierung unserer Studenten für den Erwerb der Fremdsprachen und ihrer Anwendung. Tatkräftige Unterstützung leisten dabei alle Fachsektionen, indem sie spezielle Veranstaltungen für ihre Studenten zur Kooperation mit ihren sowjetischen Partnerinstitutionen in Forschung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung (Zusatzstudium), in der Landeskunde u. a. zum Teil in russischer Sprache durchführen. Auf diese Weise lernen die Studenten aus dem Munde berufener Fachvertreter anschaulich Beispiele der praktischen Anwendung der Fremdsprachen kennen, denn

Doz. Dr. phil. Gebhardt, Sektion Angewandte Sprachwissenschaft



Zeichnung: Glesche